

Absolvent: Jens Droppelmann

Thema: Mögliche Auswirkungen auf kreditfinanzierte Vermietungsobjekte in Deutschland nach einer Währungsreform

Datum: 15.12.2019

Abstract

Ziel dieser Arbeit war es, im Rahmen einer historischen Untersuchung von Währungsreformen/Währungsumstellungen in Deutschland in den letzten 150 Jahren herauszufinden, ob der einzelne Bürger durch eine mögliche zukünftige Währungsreform aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus mehr Vorteile oder mehr Nachteile generieren würde bei einer Investition in ein kreditfinanziertes Vermietungsobjekt.

Hierzu wurden die letzten sieben Währungsreformen/Währungsumstellungen in Deutschland untersucht. Dabei wurden mögliche Gemeinsamkeiten bei der Durchführung solcher Währungsereignisse herausgearbeitet.

Bei den Untersuchungen wurde deutlich, dass sich bei einer Währungsreform das Umtauschverhältnis von 10 zu 1 für alle Geldwerte (Bargeld, Buchgeld und Schulden) zur Verringerung der Geldmenge durchgesetzt hat. Zudem hat sich das Umtauschverhältnis von 1 zu 1 für laufende Zahlungen (Mieten und Pachten, Löhne und Gehälter, Renten und Pensionen) bewährt, um die Kaufkraft der Bevölkerung zu erhalten.

Weiterhin zeigte sich, dass Eigentümer von kreditfinanzierten Vermietungsobjekten in der Vergangenheit zu keinem Zeitpunkt schlechter gestellt wurden, als sie es vor der jeweiligen Währungsreform/Währungsumstellung waren und mehrmals als wirtschaftliche Gewinner daraus hervorgingen. Bei Währungsreformen, denen eine jahrelange höhere Inflation vorweggegangen war, gehörten die Eigentümer von kreditfinanzierten Vermietungsobjekten zu den wirtschaftlichen Gewinnern aufgrund von Kreditinflationsgewinnen.